

Gr.: Das zu bestimmen gehört eben zu unserem Beruf. Wir untersuchen die Schrift des Betreffenden — entweder das Offert oder ein privates Schriftstück, und auf Grund der darin ausgeprägten Eigenschaften und Fähigkeiten können wir die gewünschte Auskunft erteilen.

Unt.: Das müßten Sie mir freilich erst beweisen.

Gr.: Zu diesem Zwecke kam ich eben her; könnte ich das nicht, so hätte ich Ihrer Einladung doch gar nicht Folge leisten dürfen.

Unt.: Sie machen sich also anheischig, auf Grund von vorgelegten Schriften mir jede erwünschte Auskunft über den Schreiber zu erteilen?

Gr.: Innerhalb der Grenzen der graphologischen Wissenschaft — allerdings! D. h., all das, was für eine graphologische Personalauswahl in Betracht kommt, kann ein wissenschaftlich geschulter Graphologe aus der Schrift entnehmen. Nur möchte ich bemerken, daß man bei einer bloß flüchtigen Untersuchung nur eine summarische und skizzenhafte Charakterisierung zu erwarten hat, da eine ausführliche Analyse eine eingehende Untersuchung erfordert.

Unt. (Aus seinem Schreibtische einige Schriften nehmend): Gut; dagegen habe ich nichts einzuwenden. Ich will mich mit einigen ganz kurzen Bemerkungen über die Schriften begnügen, vorausgesetzt, daß sie den Kern der Sache treffen. — Was halten Sie also von dieser Schrift? Ist der Schreiber dieser Zeilen für eine leitende Stellung geeignet? Erläuternd füge ich hinzu, daß dies kein Bewerbungsschreiben ist, sondern von einer mir bekannten, ungefähr 35-jährigen Persönlichkeit stammt.

Gr. (Nachdem er die Schrift einige Zeit betrachtet hat): Keineswegs. Denn wenn man als notwendigste Eigenschaften und Fähigkeiten einer leitenden Persönlichkeit, nebst dem in allererster Linie in Betracht kommenden Verantwortungsgefühl — Selbständigkeit und Initiative bezeichnen muß, so verraten hier die weichen, beinahe weiblichen Züge, daß es mit der Selbständigkeit — sowie die verhältnismäßig enge und vor allem stark schulmäßige Schrift, daß es mit der Initiative dieses Schreibers sehr schlecht bestellt ist. Ebenso verhält es sich mit der Willensstärke und der Autorität — den nächstwichtigen Eigenschaften einer leitenden Persönlichkeit: die ziemlich druckschwache Schrift zeugt im Zusammenhang mit der schon erwähnten Weichheit von nur geringer Willensstärke trotz der Regelmäßigkeit. Und von Autorität, die immer etwas Festes und Bestimmtes an sich hat und auch dementsprechend in der Schrift zum Ausdruck kommen müßte, kann man bei diesen eleganten und geschmeidigen Zügen nur in

*Was ist es mit der Raspartie
am Sonntag? wird etwas daraus? Was*

Fig. 1: Für die Leitung ungeeignete Persönlichkeit

dem Sinne sprechen, als der Schreiber gewohnt ist, den Frauen zu imponieren. Des weitern spricht diese Geschmeidigkeit im Zusammenhang mit der Weichheit von Vergnügungssucht, obwohl andererseits die gebändigte und klare Schrift Umsicht zeigt, die einem Leiter nicht fehlen darf. Dagegen sind einige weitere wichtige Eigenschaften: überragende Intelligenz, eine glückliche Vereinigung von Nüchternheit sowie schneller Auffassung mit Einfühlungsvermögen, sehr ungleich verteilt. Die erstere ist bei dem Schreiber dieser stark schulmäßigen Schrift nur mangelhaft ausgeprägt, und obwohl die große Regelmäßigkeit von viel Nüchternheit spricht, so zeigt doch der Mangel an Druck zusammen mit anderen Zügen, daß das Einfühlungsvermögen zu wünschen übrig läßt. Ebenso ist das für Leitende unentbehrliche Organisationstalent wenig entwickelt. Dagegen sind Anpassungsfähigkeit und allgemeine Geschäftstüchtigkeit — wie aus der geschmeidigen Schrift zu entnehmen — sehr beträchtlich. Das Verantwortungsgefühl sehr gedrückt.

Unt.: Nicht übel. Zwar weiß ich nicht, wie Sie das alles aus der Schrift entnahmen, auch scheinen Sie mir einige Merkmale für ganz verschiedene Eigenschaften zu gebrauchen, dennoch muß ich zu meinem größten Erstaunen bekennen, daß die Charakteristik stimmt.

Gr.: Das freut mich. Auch hätte ich Ihnen gerne erklärt, wieso die gleichen Merkmale für verschiedene Eigenschaften stehen können, doch möchte das zuviel Zeit in Anspruch nehmen. Nur soviel sei darüber gesagt, daß eben alles auf den Zusammenhang ankommt und durch Kombination erschlossen werden muß. — Wenn es aber stimmt, so ist das die Hauptsache.

Unt.: Das allerdings. — Nun zu dieser Schrift.